



DARK TRIANGLE

GESPRÄCH ZWISCHEN
NIKOLA DIETRICH, JOCHEN VOLZ
UND SANDRA KRANICH

JOCHEN VOLZ: Hat sich deine Beschäftigung mit Feuerwerk aus deiner künstlerischen Arbeit ergeben? Oder waren das zwei parallele Interessen?

SANDRA KRANICH: Meine Arbeit mit Feuerwerk hat sich aus einer Serie von Zeichnungen entwickelt, die sich mit geometrischen Formen beschäftigen. Da ging es mir um Planetensysteme oder „Weltraumarchitekturen“, die sich verformen, zerfallen, explodieren oder sich einfach auflösen, oder um Strukturen, die sich überlagern und sich gegenseitig brechen bzw. zerstören. Während des Zeichnens ist mir dann die Verwandtschaft zu Feuerwerken bewusst geworden. Das Feuerwerk besteht auch aus stereometrischen bzw. geometrischen Formen. Und was dazukommt ist der Aspekt der Zeit und die Arbeit mit Licht. Als mir das klar wurde, habe ich mir viele Feuerwerke angesehen und wünschte mir, mit diesem Material zu arbeiten. Das erste Feuerwerk, das ich dann konstruierte und abbildete, bestand aus Tausenden von Stachelholzschachteln, die zu Kugeln und Türmen verbaut und mit einer Zin-

schnur verbunden wurden. Dieses erste Feuerwerk war Silvester 2000 bei einer Ausstellung im Historischen Museum in Frankfurt zu sehen. Der Aufbau hatte sehr viel mit den zuvor erwähnten Zeichnungen zu tun. Über diese Arbeit fand ich auch den professionellen Einstieg in die Pyrotechnik, da ich mir für die Ausführung die Zinnschnur und einen Pyrotechniker organisieren musste.

Was dazukommt, sind der Aspekt der Zeit und die Arbeit mit Licht.

Gleich danach habe ich bei einer Firma eine fast dreijährige Ausbildung zur Pyrotechnikerin für Großfeuerwerk begonnen. Ich wollte mit Licht in den Himmel und in die Dunkelheit zeichnen.

NIKOLA DIETRICH: In welchem Verhältnis steht deine Beschäftigung mit Skulptur, die in deinen Feuerwerken als eine Art Unterbau dient, in Bezug zu dem eigentlichen, kurzen Prozess des Feuerwerks, das immer die Zerstörung des Objektes beinhaltet?

SANDRA KRANICH: Zur Skulptur kam ich dann erst über das Feuerwerk. Die einzigen Arbeiten, bei denen ich wirklich mit Feuerwerk zeichnen konnte, waren die

Die Skulptur ist der Körper, der durch das Feuerwerk für kurze Zeit lebendig wird.

In meiner Ausstellung im Jahr 2008 im Neuen Museum Nürnberg und in Berlin bei der Galerie Neu in Jahr 2004. Nach Berlin hatte mich Sergei Jensen eingeladen, der dort eine Ausstellung mit dem Titel „Neue Arbeiten und ein Feuerwerk“ plante. Hinter der Galerie steht ein Stahlgerüst, in das ich meine Feuerwerkkörper wie eine Zeichnung einbauen konnte. Die Skulptur war bereits in Form des Stahlgerüsts vorhanden. In Nürnberg habe ich mit flüssigem Feuerwerkmaterial auf dem Platz vor dem Museum eine rot und grün brennende Zeichnung gemacht.

Die Feuerwerke und Skulpturen entstehen meist in Auseinandersetzung mit den Ortschaften der Institute und Galerien, zu denen ich eingeladen werde. Ich versuche, da einen Bezug zu schaffen.

Die Orte sind meist zu klein, um Großfeuerwerk in Form von Bomben in den Himmel zu schellen. Da braucht man wenigstens einen Sicherheitsabstand von 250 Metern. Ich arbeite meist mit viel kleineren Kugeln, die installiert werden müssen, und das war dann der Weg zur Skulptur. Die Skulptur ist der Körper, der durch das Feuerwerk für kurze Zeit lebendig wird. Da die Orte Museen sind, verweisen meine Skulpturen auch gerne auf dort vorhandene Kunstwerke. Ich kann mir auch vorstellen, eine vor Ort stehende Skulptur einfach nur mit Feuerwerkkörpern zu besetzen. Wädhil zerstört werden bisher nur die Skulpturen aus Stachelholzschachteln. Die anderen verändern nur ihren Zustand. Die dann durch das Feuerwerk fertiggestellten Skulpturen bleiben bis Ausstellungsende stehen und sind ganz wunderbare Objekte.

NIKOLA DIETRICH: Wenn also nicht die Zerstörung im wörtlichen Sinne damit einhergeht, dann doch das Vergehen – in einer zeitlichen, prozesshaften Sinne. Geht der Weg für dich auch andersherum, dass du das weniger kontrollierte, durch das Feuerwerk entstandene Bild wieder in die Zeichnung oder Objektform zurück führst?

SANDRA KRANICH: Mit dem Abbrennen des Feuerwerks ist auch die Arbeit daran beendet. Die Objekte und der Film gibt es ja noch. Tatsächlich spielt aber das, wie du es nennst, „Unkontrollierbares“ in meinen bildnerischen Arbeiten, die unabhängig von den Feuerwerken entstehen, eine wichtige Rolle. Im Moment zum Beispiel arbeite ich an Aquazellen und versuche dem Bildmotiv, das auch wieder aus geometrischen Formen besteht, durch das Wasser eine von meiner Hand unabhängige Struktur zu geben. Oder, um

Sandra Kranich // Dark Triangle

Sandra Kranich's fireworks exist only for brief moments in time and are adapted in form and content to the particular context at hand. Although usually not associated with art, these fireworks are realized in such a way as to make it clear that they are conceived of drawing and sculpture. This catalogue documents Kranich's artworks of recent years and includes documentation of the fireworks in the form of a DVD.

Contributors: Nikola Dietrich, Jochen Volz

Publisher: argobooks. 22 pages. 2010. Format: Hardback. 13cm x 19cm.

English. German. ISBN: 9783941560543. 19,50 €.